

5 Kämpfe um Gestaltung: Geschichte Dublins

In diesem Kapitel rekonstruiere ich die Geschichte Dublins von dem Entstehungskontext in den Schengenverhandlungen 1984 bis zum Sommer der Migration in 2015 und 2016. Bei der Konstruktion der Phasen orientierte ich mich an den Schlüsselereignissen der Geschichte Dublins, wie dem Inkrafttreten einer neuen Gesetzesgrundlage für Dublin, der regimeweiten Aussetzung von Überstellungen nach Griechenland oder dem Sommer der Migration. Die Struktur der Unterkapitel folgt dabei der Dynamik der beschriebenen Prozesse und ist von Unterkapitel zu Unterkapitel etwas unterschiedlich. In der Regel bilden hegemonieorientierte Kämpfe die Grundlage dieser Narration der Geschichte. Weil diese hegemonieorientierten Kämpfe aus einer überschaubaren Anzahl zentralisierter, aufeinander bezogener Ereignisse bestehen, eignen sie sich besser für eine solche Narration als die amorphe Struktur der hunderttausend gewöhnlichen bürokratischen Verfahren oder der operativen Kämpfe um Migration. Entsprechend werden in den Unterkapiteln zumeist die legislativen und juristischen Auseinandersetzungen der entsprechenden Phase beschrieben. Die priorisierte Darstellung hegemonieorientierter Kämpfe in diesem Kapitel soll durch einen Schwerpunkt auf operative und bürokratische Kämpfe in den folgenden Kapiteln ergänzt werden. In der Geschichte Dublins werden operative und bürokratische Kämpfe durch Erkenntnisse aus statistischen Untersuchungen zur Umsetzung Dublins miterfasst, allerdings unter der spezifischen Perspektive und dem hohen Abstraktionsniveau, die mit staatlichen Statistiken einhergehen. Diese statistischen Daten kommen in der Zeit bis 2008 zumeist aus Evaluationen der Kommission, nach 2008 aus der Eurostat-Datenbank. Das historische Kapitel endet mit einem Zwischenfazit und einigen in den historischen Auseinandersetzungen erkennbaren Aspekten hegemonieorientierter Kämpfe.